

Die Geschichte von Julietta Katerina Di Leon (Harry Potter FF) - Kapitel 6 Party (Teil 2)

von Maria_m0

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Einleitung

Hehe... seid mir bitte nicht böse... Es wird noch einen dritten Teil von Kapitel 6 geben... ^^
Ich hatte doch mehr zu tun als ich dachte und hab es nicht geschafft es fertigzuschreiben... Den dritten (und auch letzte) Teil lade ich in den nächsten Tagen hoch.

L.G. Maria



Kapitel 1

Ohne groß nachzudenken schnappte ich mir zwei Gläser Butterbier und ging in Richtung Eingang (in meinem Fall Ausgang). ?zu Charlie geht's in die andere Richtung!? höre ich noch Fred rufen bevor ich mich auf den Weg zum Krankenflügel mache. Wie muss ich das jetzt verstehen?

Einen Moment junges Fräulein! Wo wollen sie hin?? So ein Mist! Madam Pomfrey hat mich erwischt Was mache ich jetzt mit dem Butterbier? Ah! Genau! Ich lasse die Gläser einfach schweben! ?wingardium leviosa? hoffentlich schaut sie nicht nach oben! ?Ehm eeh Ich möchte gern Oliver besuchen. Ich weiß es ist schon relativ spät, aber ich werde nicht lange bleiben? Sie schaut mich eindringlich und misstrauisch an. ?Madam Pomfrey, ich weiß das es keinen guten Eindruck macht dass ich mit den Weasleyzwillingen befreundet bin, aber ich würde niemals die Gesundheit eines ihrer Patienten gefährden indem ich ihn hier raus und auf eine Party schmuggeln würde. Darf ich bitte zu ihm?? jetzt noch einen Hundeblick aufsetzen und abwarten Und blos nicht die Gläser fallen lassen! ?Na gut. Aber nicht Lange!? ?Vielen Dank Madam Pomfrey!? bedanke ich mich und warte dass sie sich umdreht. ?30 Minuten! Ich behalte dich im Auge!? Dann geht sie in ihr Büro. Erleichtert lasse ich die Gläser vor mir schweben.

„Oliver?... Bist du wach?“ „Hm? Jacky? Was machst du hier? Solltest du nicht mit den anderen feiern?“ „Doch eigentlich schon, aber ich fand es unfair dass du nicht mitfeiern kannst, also hab ich mir gedacht ich bringe die Feier zu dir? lächle ich und hebe die zwei Gläser Butterbier. „Wenigstens einen Teil der Feier? sage ich und reiche Oliver eins der Gläser. „Wie hast du die an Madam Pomfrey vorbeigeschmuggelt?“ fragt er erstaunt. „Es gibt ein paar Vorteile wenn man mit gewissen Zwillingen befreundet ist?“ antworte ich zwinkernd. „Wenn du meinst?“ lacht er. „Ich kann allerdings nicht lange bleiben. Madam Pomfrey hat mir nur eine halbe Stunde gegeben.“ „Ist schon okay. Es reicht dass du überhaupt gekommen bist?“ Ich lächle ihn an. Und dann Stille. Bis Oliver sie unterbricht. „Auf was stoßen wir an?“ „hm.. Am besten darauf dass wir den Schlangen gewaltig in den Allerwertesten getreten haben, obwohl wir unterbesetzt waren. Und natürlich auf unsere Mannschaft!“ „na dann, cheers?“ „cheers!“.

„Sag mal, wie haben wir eigentlich genau gewonnen? Alle sagen nur dass wir dir den Sieg zu verdanken haben.“ Ergreift er wieder das Wort. Ich erzählte ihm alles. „ohne Charlies Training und ohne das Team wäre das alles nicht gelungen.“ „Sag mal Jacky Du redest doch öfter mit Charlie, oder?“ „Ja, wieso?“ „Du hast nicht zufällig mitbekommen wen er als Kapitän vorschlagen wird, oder?“ Ich muss lächeln. „Nein, leider nicht, aber mach dir keine Sorgen. Ich werde ein gutes Wort für dich einlegen!“ „Das würdest du machen? Danke!“ sagt er während er mich umarmt. „Nicht so stürmisch!“ lache ich. „Und vor allem nicht so laut. Ich will nicht dass Madam Pomfrey mich rausschmeißt.“ „oh ja stimmt. Entschuldige.“ grinst er.

„Du siehst übrigens gut aus?“ „eh danke!“ lächle ich ein wenig verlegen. Was ist los mit mir? Ich werde sogar leicht rot. Ich glaube ich hatte zu viel Butterbier. „ich hätte gern mit dir getanzt?“ fährt Oliver fort. „Das können wir doch nachholen. Im Sommer, an meinem Geburtstag!“ lächle ich. „Das wäre schön! Wer ist noch eingeladen?“ „Na ja. Meine halbe Verwandtschaft wird anwesend sein, aber die werden wir schnell wieder los. Ansonsten werde ich noch Fred, George, Charlie, die restliche Mannschaft, meine Zimmergenossinnen, und ein paar alte Freunde von früher einladen.“ „Es wird viel los sein.“ „Du kommst doch, oder?“ „Ja!“ lächelt er. „Schön!... Ihr bekommt auch alle eine Einladung?“ lächle ich zurück. Wir sauten uns eine Weile so an, bis Oliver die Stille unterbrach: „Ich glaube es wird langsam Zeit?“ meinte er. „Zeit wofür?“ „Dass du wieder auf die Party kommst. Die anderen Fragen sich bestimmt schon wo du abgeblieben bist. Und Madam Pomfrey steht auch schon vor der Tür.“ „Was? Ist die Zeit schon um?“

Die Tür geht auf und Madam Pomfrey schaut rein. „Miss Di Leon. Ich muss sie bitten die Krankenstation zu verlassen.“ „Ist gut! Ich möchte mich nur noch kurz verabschieden!“ Bevor ich die Gläser wieder schweben lies drehte ich mich zu Oliver und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Gute Nacht! Bis morgen!“ „Gute Nacht!“ hörte ich ihn noch sagen.